



Der Claas Cargos 8000 ist auf Basis des großen Kombiwagens Cargos 9000 entwickelt worden, bietet aber weitere technische Feinheiten. Fotos: Bensing

Claas Cargos 8400:

Ein Quantensprung!?

Im Ladewagensegment oberhalb der 16-t-Klasse hat sich nach dem Quantum im Hause Claas wenig Neues getan. Mit der Neuvorstellung des neuen Cargos 8000 hat das Warten ein Ende – ein Quantum- und Quantensprung!

Tobias Bensing

Der neue Claas Cargos 8000 soll die klaffende Lücke zwischen dem großen Cargos 9000 und dem in die Jahre gekommenen Quantum schließen. Für diese Neuentwicklung haben sich die Ingenieure aus Bad Saulgau an dem großen Kombiwagen Cargos orientiert. Drei Modelle wird es geben: den 8300 (30 m³ nach DIN), den 8400 (35,5 m³ nach DIN) und den Cargos 8500 (41 m³ nach DIN).

In der gefahrenen Version brachte der „kleine“ Cargos 8400 10,5 t auf die Waage. Deshalb – und wegen der besseren Traktion – wird es den kleinen Cargos ausschließlich mit der Untenanhängung geben, wahlweise mit 3 oder 4 t Stützlast auf der schön schmalen, gefederten Knick-



Die Messer sind nun beidseitig nutzbar. Der Messerboden ist absenkbar, der Kratzboden ist um 90° schwenkbar, auf diese Weise können die Messer stehend gewechselt werden.

deichsel. Dabei kann der Wagen bis zu 3 t Nutzlast dazugewinnen, wenn Ladeaggregat und Dosierwalzen für den Häckseltransport ausgebaut werden. Laut Hersteller schaffen das geübte Monteure in weniger als einer Stunde.

Im Bereich des Ladeaggregates haben die Claasianer dem neuen Cargos einige interessante Neuheiten verpasst. Die Pickup ist baugleich mit der der großen Brüder. Fünf gesteuerte Zinkenreihen mit je 29 Zinken auf einer Breite von 1,72 m (von



Der vordere Kratzbodenteil wird hydraulisch nach unten geschwenkt. Für den Einsatz als Ladewagen bleibt der Kratzboden um 500 mm nach vorn abgesenkt. Für die Restentleerung kann der Kratzboden hydraulisch waagrecht geschwenkt werden.

Zinken bis Zinken) sichern die Recharbeit. Neu ist der hydraulische Antrieb. Neben dem sanften Anlauf ist die Überlastsicherung über ein Druckbegrenzungsventil einfach integriert. Die Drehzahl ist (leider noch) nicht den Fahrgeschwindigkeiten anzupassen. Die Pickup schaltet am Vorgewende aber automatisch ab.

Der Rotor wurde ebenfalls zu großen Teilen von dem großen Bruder kopiert, aber überarbeitet. So hat das tief eingebaute Ladeagregat einen Durchmesser von 86 cm. Dabei

sind die neun spiralförmigen Zinkenreihen auf der Rotortrommel geschraubt angebracht. Bei einem möglichen Fremdkörper eintritt können defekte Rotorfinger ausgetauscht werden – prima. Die 40 Messer sorgen für eine theoretische Schnittlänge von 38 mm.

Einzigartig am Markt ist das neue Konzept für den Messerwechsel: Der Cargos ist nach wie vor ohne seitlich aus-schwenkbaren Messerbalken ausgerüstet.

Trotzdem können die 40 neu entwickelten Messer mit zwei Schneiden im Stehen gewechselt werden. Und das geht so: Zunächst wird an der vorderen Kratzboden-umlenkrolle jeweils auf beiden Seiten des Wagens von außen ein Bolzen entriegelt. Dann kann der vordere Teil des Kratzbodens hydraulisch um 90° nach unten geschwenkt werden.

Um an die Messer zu gelangen, entriegelt der Fahrer den Messerbalken und schwenkt diesen hydraulisch aus. Die Messer sind

Claas Cargos 8400

„Die Befüllautomatik macht den Wagen randvoll.“

Gerd Hinrichs gehört zu den erfahrenen Piloten im Lohnunternehmen Kock. Er hat viel Erfahrungen mit Ladewagen (Schuitemaker, Strautmänn, Claas Cargos 9500) in seinem bisherigen Berufsleben sammeln können. Seit diesem Frühjahr hat er mit dem Cargos 8400 bereits über 540 Touren gefahren. Er ist begeistert von dem Ladeaggregat und der drehmomentabhängigen Befüllautomatik. Das Fahrverhalten ist gut: Die Bedienung des Claas Communicator würde sich Hinrichs intuitiver wünschen. Allerdings funktioniert die ISO-Bus-Bedienung einwandfrei. Weniger schön ist, dass ihm nach einer Verstopfung im Terminal nicht angezeigt wird, wann die Messer wieder eingeschwenkt sind.



Gerd Hinrichs hat bereits über 500 Fahren mit dem Wagen geladen. Sein Resümee ist weitgehend positiv.

Datenkompass

Claas Cargos 8400

Zulässiges Gesamtgewicht	21 t
Leergewicht	10 500 kg
Nutzlast	10 500 kg
Volumen nach DIN	35,5 m ³
Höhe	3,81 m
Breite	2,92 m
Länge	9,73 m
Messeranzahl	40
Theoretische Schnittlänge	38 mm
Rotordurchmesser/-breite	86/153 cm
Pickup-Breite (von Zinken bis Zinken)	170 cm
Bereifung	750/45 R 26,5
Fahrwerk	mechanisch oder hydraulisch
Preis ohne MwSt.	126 105 €

mechanisch vorgespannt, einzeln abgesichert, aber nicht in Gruppen schaltbar. Doch damit nicht genug: Der Fahrer kann auch die gesamte Schneidmulde samt Messerbalken ausschwenken, so dass der Rotor einwandfrei zugänglich ist – super!

Claas hat sich bewusst gegen eine automatische, integrierte Messerschleifeinrichtung entschieden und setzt hier auf den Nassschleifautomat „Aqua Non Stop comfort“, den wir im nächsten profi-Heft vorstellen werden.

Einziger Nachteil des nach unten schwenkenden Kratzbodens: Futterreste auf dem Rotor fallen mit Öffnung des Kratzbodens und/oder der Schneidmulde aus dem Wagen, denn ganz besenrein entleert er sich nicht. Unterstützend kann der abgesenkte Kratzboden waagrecht hochgefahren werden, so dass Restmaterial von den vier Flachstahlketten abtransportiert werden kann.

Gefahren haben wir den Wagen bei Lohnunternehmen Kock in 25557 Bendorf.

Ein Claas Axion 850 (193 kW/262 PS) war vor den Wagen gespannt. Die großen Schwaden des Vierkreiselschwaders scheute das Ladeaggregat in keinster Weise. Der geringe Durchmesser der Pickup, sowie der tief eingebaute Rotor mit abgesenktem Kratzboden begünstigen den Gutfluss – Claas bezeichnet diese Kombination als „efficient feeding system“ (efs). Und wenn die Nockenschaltkupplung doch mal auslöst, hat Claas eine weitere Finesse im Programm. Wie erwähnt, kann der Fahrer von der Kabine aus die Messer und auch die Schneidmulde eine Stück herauschwenken. Damit vergrößert sich der Durchgang und Verstop-



Der konische Aufbau ist von Claas auch für den Transport von Hackschnitzeln freigegeben.



Die Entladung ist sehr gleichmäßig. Dank LED-Scheinwerferpaket ist der Wagen rundum beleuchtet.

fungen sind problemlos zu beseitigen. Auf Wunsch kann der „kleine“ Cargos mit der Befüllautomatik mittels pendelnder Frontklappe (1 180 Euro) und der drehmomentabhängigen Befüllautomatik (nochmals 571 Euro) ausgerüstet werden. Wie auch im Test des Cargos 9500 (profi 02/2012) funktionierte diese Technik einwandfrei. Die gleichmäßige Beladung begünstigt eine ebenso gleichmäßige Entladung.

Die Auswahlliste beim Fahrwerk ist groß. In der Grundausstattung werden parabelgefederte ADR-Achsen montiert. Dazu eine Nachlauflenkung, die im Entlademodus automatisch gesperrt wird. Ein hydraulisches Fahrwerk oder eine elektrohydraulische Zwangslenkung können ebenfalls geordert werden. Wem das nicht reicht, der bestellt das Tridem-Achsaggregat für den großen Cargos 8500.



Die Bedienung mit dem Claas Communicator II ist einfach. Serienmäßig können die Wagen mit ISO-Bus-fähigen Schleppern bedient werden.

Kurz zur Bedienung: Der kleine Cargos ist ebenfalls ISO-Bus-kompatibel. Wir haben mit dem „Communicator II“-Terminal gearbeitet. Sicherlich sind die Folientaster nicht intuitiv voneinander zu unterscheiden, aber hilfreiche Automatikfunktionen machen die „Tipperei“ auf dem Terminal zumeist überflüssig. So fährt die Knickdeichsel automatisch in die programmierbare Straßenposition, und auch die Entladeautomatik auf dem Silo entlastet den Fahrer. Apropos Silo: Die Entladung mit den drei



Die Pickup wird hydraulisch angetrieben. Eine Kette ist aber nach wie vor notwendig, weil der Ölmotor aus Platzgründen nicht direkt auf die Pickup-Antriebswelle geflanscht werden kann.

Dosierwalzen (7997 Euro) im konischen Aufbau ist gleichmäßig. Und das sieht der Fahrer sogar im Dunkeln weil bis zu 11 LED-Arbeitsscheinwerfer (1912 Euro alle Preise ohne Mehrwertsteuer) den Wagen samt Umfeld ausleuchten.

Weitere Details:

- Die Kotflügel stehen seitlich nicht mehr über und sind nun aus Kunststoff gefertigt.
- Der Antriebsstrang der Dosierwalzen verläuft sicher im rechten C-Profil des Wagens.

- Die Pickup wird optional hydraulisch entlastet und stützt sich hinten auf einer mittigen Stahlrolle ab.
- Die Messervorspannung ist einstellbar.
- Abdeckbleche verhindern Rieserverluste durch den Rotor bei der Nutzung als Häckselwagen mit ausgebautem Rotor.

Fazit: Ein Quantumsprung: Der neue „kleine“ Cargos 8000 ergänzt das Produkt-

portfolio mit dem in die Jahre gekommenen Quantum nach unten ab.

Ein Quantensprung: Einzigartig ist der Ladewagen, weil bei Verstopfungen oder auch Wartungsarbeiten die Schneidmulde abgesenkt werden kann. Neue Messer mit doppelter Schneide erlauben hohe Schnittqualitäten an langen Tagen. Der Messerwechsel kann in aufrechter Haltung durchgeführt werden. In der Basisversion ist der Wagen ab 99485 Euro zu haben. Der Wagen von LU Kock kostet laut Liste 126105 Euro.